

Nachhaltigkeit - Lebens-Stoffe

Die Welt im Fokus
The world in focus



Nachhaltigkeit ein paradoxer Orientierungsbegriff

Hans Carl von Carlowitz (1645–1714)

Sylvicultura Oeconomica: Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht (1713)
Forstwirtschaftliches Prinzip: Es ist nur so viel Holz abzuholzen, wie in der gleichen Zeit nachwächst.



Erstmalige Formulierung des Prinzips der Nachhaltigkeit.

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716)

Essai de Théodicée (1710)
Nicht der derzeitige Zustand der Welt ist der bestmögliche, sondern die Welt in ihrem Entwicklungspotenzial ist die beste aller möglichen Welten.



Die Idee der besten aller möglichen Welten.

Gro Harlem Brundtland (*1939)

Vorsitzende World Commission on Environment and Development
Vereinte Nationen *Brundtland-Kommission*
1987 Abschlussbericht „Our Common Future“.
Unsere gemeinsame Zukunft



Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre nicht mehr befriedigen können.

Modus 1 des Wissens

Traditionelle Form der Wissenschaft

Wissensproduktion ist an disziplinären und kognitiven Ordnungen orientiert. Das akademische Interesse an einer bestimmten disziplinären Gemeinschaft steht im Vordergrund.

Konkordanzwissen

Modus 2 des Wissens

Wissenschaftliche Wissensproduktion

Die Anwendungsorientierung des wissenschaftlich-technischen Wissens führt zu einer grundlegenden Neubewertung des „Erfahrungswissens“ und damit des impliziten Wissens. Wissen weist einen stark sozial verteilten Charakter - Spezialisten, Experten, Professionelle - auf. Wissen wird zum Wirtschaftsgut.

Katalogwissen, Suchmaschinenwissen

Ausblick

Transdisziplinäre und globale Zusammenarbeit

- Markt, Gesellschaft und Wissenschaft gestalten integrale Wissensproduktion
- Wissen wird zum Wirtschaftsgut und zentralen Wettbewerbsfaktor
- Steuerung Wissensbedarf und Forschung durch Wissensmanagement
- Neukonzipierung Evaluation, Ranking und Technologiefolgen-Abschätzung
- Herausbildung Umwelt-Naturwissenschaften (anthropogene Naturveränderung)
- Technologiefolgen-Abschätzung (Technology Assessment)

Die **anthropologische Situation** ist, das wir uns immer vorstellen können, dass es auch anders wäre, auch als das, was wir gerade für das Beste halten.

Club of Rome
1972
1992, 2004

Wenn die gegenwärtige Zunahme

der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung und der Ressourcenausbeutung unverändert anhalten, werden wir die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde erreichen. (Im Jahr 2004, 30-Jahre-Update)

Brundtland
Kommission
1989

Konzept der Nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development)

1. Dauerhafte Entwicklung befriedigt die Bedürfnisse der Gegenwart, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht mehr befriedigen können.
2. Dauerhafte Entwicklung ist ein Wandlungsprozess, in dem Ressourcennutzung, Investitionen, technologische Entwicklung und institutioneller Wandel miteinander harmonieren und das Potenzial für menschliche Bedürfnis vergrößern.



Unsere Gesellschaft braucht engagierte Menschen, die vertrauensvoll kooperieren, **langfristig denken und handeln** und sich den Problemen und Herausforderungen unserer Zeit lösungsorientiert annehmen.



Die Voraussetzung ist ein **sozial robustes Wissen**, damit ein Dialog zwischen Experten und Laien aufgebaut werden kann.

Grundlage für Leitbilddiskussion

und Konsens bei der Technikfolgen-Abschätzung

Die Zivilgesellschaft
als neuer Akteur in
der Wissenschaft.



Allgemeinverständ -
lichkeit von Wissen
ein Grundrecht.



Optimierung Wissens-
kommunikation
zur Meinungsbildung.

Nachhaltigkeit global und operativ

John Elkington, Cannibals with Forks, Oxford 1997

“Wir haben zwar gelernt, wie man mit Messer und Gabel isst, kannibalisieren uns dabei aber selbst.“



Nachhaltigkeit als Optimierungsfunktion

technische Entwicklung, soziale Belange, wirtschaftlicher Erfolg und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen
„**Quadruple-Bottom-Line**“



Qualifizierung

- Grüne Unterkomplexität
- Umweltparolen
- Partielle Alternativen

Quantifizierung ✓

- Modellierung Wirklichkeit
- Gemeinsamer Nenner
- Methodenkonzepte

Prämissen ✓

- Optimierungsgrenzen
- Transitivität
- Kommutabilität

Zukunft = Gegenwartsanalyse + Hoffnung - Furcht

**Auflösung
der Aporie**

Dimension für alle, die handeln und gestalten wollen.

Zukunft ist ein **ständiges nachjustieren**, dessen, was man gerne möchte, was man verhindern möchte und was man in der Gegenwart dazu gelernt hat.



Die Natur macht es ebenso, und nutzt lauter rekursive Schleifen.

Die dilemmatische Paradoxie der Nachhaltigkeit besteht darin, das es **nur zwei Möglichkeiten gibt:**

Die ökologische Lösung

Lösung nicht realisierbar wegen absolut mangelnder ökonomischer Relevanz.

Die ökonomische Lösung

Eine grundsätzliche Lösung ist potenziell und operationell möglich.

Das Problem aber ist, das im Regelfall die ökologische und/oder die soziale Dimension dabei auf der Strecke bleibt.



Paradigmenwechsel

Genau die Akteure der *Triple-Bottom-Line*, die bisher die Wirtschaftlichkeit an die erste Stelle gesetzt haben, müssen dafür Sorge tragen, das dieser Faktor nicht an der ersten Stelle bleibt.

Alle anderen (Akteure) können das nicht !

Sie werden damit zum Anwalt für Ökologie und Umwelt sowie für die Sozialverträglichkeit.

Ein Zyniker ist ein Mensch,
der von jedem Ding den Preis
und von keinem den Wert kennt.
(Oscar Wilde 1854 – 1900)

Akteure der Umsetzung und Anwälté des Handelns

Alle Partner der Triple-Bottom-Line-Optimierung

Beispiele:



1

SAM Umweltverträglichkeitsindex des **Dow Jones** an der Börse
(SAM Sustainable Asset Management <http://sam-group.com>)
Die „Financial Services“, wie diese Aktienindizes, sind die Treiber der
Nachhaltigkeitsentwicklung.

2



Lebens-Stoffe, reine Naturfarben in der **Textilindustrie**
Substitution anorganischer Farben durch rein organische Farben.
Alternative, Vervielfältigung und Substitutionsmöglichkeit im Sinne
einer bewussten Nachhaltigkeitsentwicklung.



Die **Nutzung nachwachsender Rohstoffe** ist nicht nur eine Frage der Nachhaltigkeit, sondern ein Gebot der Vernunft. Wie und mit welcher Chemie unsere Garderobe gefärbt wurde fragen wir selten nach oder nie. Dabei geht es klar um das eigene ich, um Gesundheit, um Verantwortung für die Umwelt und gelebte Authentizität.

Die Lebens-Stoffe sind Alternative, Lösung und Produkt für das **ausschließliche Färben mit Pflanzenfarben.**



Die **Lebens-Stoffe garantieren:**

- eine erprobte und technisch ausgereifte Verfahrenstechnik
- die Reproduzierbarkeit unter industriellen Bedingungen
- die Fertigung in einer geschlossenen textilen Kette
- qualitätsgesicherte Workflowprozesse bis zum Verkauf
- mindestens gleiche oder bessere Nutzungseigenschaften und
- eine neue Vielfalt und Ergänzung der textilen Wirklichkeit.

Nachhaltigkeit schafft textile Räume



Basis

Reine ÖKO-Betrachtungen im Sinne von“ Greenway“ oder „100% Natur“ sind ohne Naturfarben, also Lebens-Stoffe, reine Utopie.
Sie sind auch im Sinne einer Verkürzung der Vielfalt weder zeitgemäß noch ressourcenschonend.



Vision

Mit der Inspiration der Lebens-Stoffe sollen, gemeinsam mit der Textil- und Modeindustrie sowie den Designern und dem Handel, alternative Perspektiven für unsere Garderobe und Heimtextilien entwickelt werden.



Mission

Es ist das Ziel, mit dem Label Lebens-Stoffe in einer „geschlossenen textilen Kette“ eine eigene Politik zum Anziehen zu entwickeln, wo Colour, Quality, Design, Stile Elegance und Correct fit eine Sustainabilitymarke bilden.

Causa von Ökologie und Nachhaltigkeit

Lebens **stoffe**[®]

Mit den Lebens-Stoffen werden Produktion Made in Germany sowie ökologische Vernunft zu einer alternativen Wirklichkeit in der Textilindustrie.

Die Fertigungsqualität der Lebens-Stoffe basiert auf dem exklusiven Tuchmacherprivileg von 1418.

Damit wird im besonderen Maße die urbane Kreativität der Deutschen Textilindustrie unterstrichen und der Stoffveredelung eine signifikante Nobilität verliehen.

Die Nachhaltigkeit wird vom Gebot der Vernunft in die Exorbitanz der großen Mode und der Catwalks transportiert.

Gerade deshalb ist das gemeinsame Handeln von Designern, Modeentwicklern, Verarbeitern, Textilherstellern und auch dem Handel sowie der Politik besonders wichtig.



Nicht eine Maus



aber viele zusammen,
ergeben etwas Großes.

Community Lebens-Stoffe

Lebens **stoffe**[®]
German Organic Textile Competence



**Nutzung der Vielfalt der naturgegebenen Möglichkeiten
in intelligenter Weise,
Unterstützung des Wertewandels und der Erwartungen
für Lebensstil, Lebensfreude und Authentizität
sowie klare Verantwortung für das Morgen,
u.a. für LOHAS und Corporate Social Responsibility.**

Die Welt hat eine Menge mehr zu bieten als Geld.

Ben Bernanke (*13.12.1953), US-Notenbank



und Nachhaltigkeit